

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



10. Jahrgang

April 1965

4

„Schneider sind auch Leute“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlaiten,
wer Skat spielt,
kennt die



Bielefelder Spielkarten

*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

4

10. Jahrgang

April 1965

Nürnberg

Austragungsort der Süddeutschen Mannschaftsmeisterschaften 1965

In aller Stille und in kürzester Zeit ist in Nordbayern eine Verbandsgruppe herangewachsen, die jetzt schon 25 Klubs zählt und die sich in die Reihe der führenden Verbandsgruppen des Deutschen Skatverbandes hineindrängt. In Anerkennung der verdienstvollen Aufbauarbeit hat der Verbandsbeirat die diesjährigen Süddeutschen Meisterschaften nach dem Sitz der Verbandsgruppe Nordbayern, nach Nürnberg, vergeben, wo sie am 11. Juli 1965 ausgetragen werden.

Aus diesem Anlaß ist es wünschenswert, etwas über Nürnberg zu erfahren, die Stadt, die so stark unter den Auswirkungen des Krieges gelitten hat, die aus dem Zentrum des Reiches an das östliche Randgebiet der Bundesrepublik verdrängt worden ist, und der es wieder gelungen ist, zu einem Zentrum der Wirtschaft, des Handels und des Fremdenverkehrs zu werden.

Nürnberg ist 900 Jahre alt. Im Jahre 1040 gründete Kaiser Heinrich III. auf dem Sandsteinfelsen über der Pegnitz Burg und Hof als Festung für seine Ritte durch das Land.

Die Blütezeit war das späte Mittelalter. Seit etwa 1250 entwickelte sich die Stadt unter ihrem Rate so beträchtlich, daß sie zur Freien Reichsstadt wurde. Es waren allein Patrizier, Bürger, Handwerker und Künstler, die die alte „Noris“ prägten. Nürnberg lag damals im Schnittpunkt der großen europäischen Straßen. Kaiser und Könige waren ständige Gäste. Die 1356 in Nürnberg beratene „Goldene Bulle“ bestimmte, daß jeder neugewählte Kaiser seinen ersten Reichstag in Nürnberg halten solle, und von 1424 bis 1796 wurden hier die Reichskleinodien aufbewahrt. Die Erzeugnisse des Nürnberger Gewerbes gingen als „Tand in alle Land“, wie es in einem zeitgenössischen Spruche heißt, und die Handelsherren der Reichsstadt hatten auf der halben Erde ihre Abnehmer. Den politischen und wirtschaftlichen Ruhm Nürnbergs vermehrten die Künstler wie Adam Kraft der Bildhauer, Veit Stoß der Bildschnitzer, Peter Vischer der Erzgießer, Albrecht Dürer der Maler und der Meistersinger und Poet Hans Sachs. Die Menschheit erhielt aus Nürnberg Dinge wie den Draht, die Taschenuhr des Peter Henlein und den Globus, den Martin Behaim, der Seefahrer, noch vor der Entdeckung Amerikas ersann und schuf, und der noch heute im Germanischen National-Museum zu sehen ist. Die Stadt war erfüllt von Werken der Baukunst, deren Ruf in die Welt drang und ihr den Beinamen „Des Deutschen Reiches Schatzkästlein“ gab. Eine fleißige, erfinderische, schöpferische Bürgerschaft bewohnte eine vom Wohlstand geprägte Stadt. Doch durch die Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Indien verlor Nürnberg seine Weltgeltung als Handelsmetropole und damit den Glanz.



Blick
über die
westliche
Altstadt
von
Nürnberg
zur Burg

Erst im ausgehenden 19. Jahrhundert regte sich neues Leben in der erstarrten Stadt. Technik und Maschine traten ihren Siegeszug auch in Nürnberg an. Jetzt wurde die alte Schöpferkraft des Nürnberger Bürgers wieder lebendig. Die einstige Hauptstadt des Handwerks und der Mechanik mit einer geschickten, arbeitsamen Bevölkerung öffnete der jungen Industrie alle Tore. Helle Köpfe gründeten und bauten die erste Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth. Der die Entwicklung richtig einschätzende Kaufmann Klett errichtete eine Wagenfabrik und Eisengießerei, aus der eine der größten Maschinen- und Waggonfabriken mit Weltgeltung hervorgegangen ist. Es gründete der welterfahrene Siegmund Schuckert eine elektrotechnische Werkstatt; auch sein Werk erlangte in Verbindung mit seinem Namen Weltruf. Die seit Jahrhunderten in Nürnberg betriebene Herstellung von Bleistiften wurde industrialisiert, die seit dem Mittelalter werkenden Lebküchler machten aus ihren Backstuben Fabriken, wie es die Spielzeugmacher und Schraubendreher mit ihren Werkstätten taten. Im Westen und Osten entstanden weltbekannte Fahrrad- und Motorradwerke. Durch zielbewusste Planung und Arbeit brachten weitblickende Unternehmer mit einer tüchtigen Arbeiterschaft das in Bedeutungslosigkeit gesunkene Nürnberg zu neuem Dasein. Allenthalben schossen neue Wohnviertel aus der Erde. Auch die Altstadt belebte und verjüngte sich. Es entstanden moderne Geschäftsstraßen mit eleganten Einkaufsstätten, die in abendlichem Licht bunter Neonreklamen großstädtischen Glanz vermitteln.

Nürnberg ist die zweitgrößte Stadt Bayerns. Sie hat ca. 467 000 Einwohner. Davon sind 58,7 % evangelisch, 36,3 % römisch-katholisch. Das Stadtgebiet umfaßt 12 962 ha. Nürnberg hat 160 200 Wohnungen und 89 800 Kraftfahrzeuge. Es gibt 5700 Handwerksbetriebe, 560 Industriebetriebe, 4600 Einzelhandelsbetriebe und 2100 Großhandelsbetriebe. Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime haben zur Aufnahme der Nürnberg besuchenden Gäste 3400 Fremdenbetten.

Die alte Noris wurde als Musterstück altdeutschen Städtebaues wiederentdeckt. Touristen aus aller Welt lassen Jahr für Jahr diesen Zauber auf sich wirken, dem sich auch die Teilnehmer der diesjährigen Süddeutschen Skatmeisterschaften nicht werden entziehen können.

Für einige Tage Urlaub bietet die Stadt reichliche Abwechslung; die naheliegende Fränkische Schweiz und das Fichtelgebirge Stätten der Ruhe und Erholung.

Einzelsieger erreicht 3973 Punkte

bei den Grenzland-Meisterschaften in Übach-Palenberg

Am 4. April 1965 stand Übach-Palenberg, die Industrie-Großgemeinde an der holländischen Grenze, im Zeichen des Skats. Annähernd 400 Teilnehmer waren in die Festlandhalle gekommen, um dort die Grenzland-Meisterschaften auszutragen. Die stärkste Beteiligung brachten die Verbandsgruppen Aachen, Alsdorf und Köln, wie es rein räumlich schon bedingt ist, ebenso gehören unsere Skatfreunde aus Holland und Belgien schon zu den ständigen Gästen dieser Meisterschaft. Die weiteste Anreise hatten neun Teilnehmer aus Geretsried bei München, die annähernd 800 Kilometer gefahren sind, nur um dabei zu sein; denn zu einem Preis langte es bei ihnen leider nicht. Die Durchführung der Veranstaltung lag in den Händen der Verbandsgruppe Aachen und ihrem Vorsitzenden, Skfr. Schümmer, der die Vorbereitungen mit gewohnter Gründlichkeit und Genauigkeit getroffen hatte, so daß der Erfolg von vornherein gesichert war. Im dem Vorsitzenden des ausrichtenden Klubs „Glück Auf“, Palenberg, Skfr. Perplies, und zahlreichen Helfern aus dessen Reihen hatte er eine zuverlässige Stütze.

Mit der jetzt schon zur Gewohnheit gewordenen Pünktlichkeit konnte Skfr. Perplies seine Begrüßungsansprache halten. Den Willkommensgruß der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Gärtner, der auf die erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinwies, unter der die Gemeinde durch die Schließung der am Ort befindlichen Zechen zu leiden hat. Die Grüße der Verbandsleitung überbrachte Skfr. Johannes Fabian, der die internationale Beteiligung gerade bei dieser Meisterschaft hervorhob, wobei er erneut das Fehlen unserer Brüder aus der Heimat des Skatspiels bedauerte.

Die Kämpfe nahmen einen spannenden Verlauf, zumal drei Grand ouverts auf eine hohe Punktzahl im Endergebnis schließen ließen. Bei den Damen waren einmal mehr Frau Bock und Frau Schöbel in der siegreichen Mannschaft der Verbandsgruppe Aachen, die durch Frau Hammers aus Kohlscheid und Frau Jonas aus Übach-Palenberg gut unterstützt wurden. Bei den Herren gab es einen äußerst erbitterten Kampf um den Sieg. Das Schlußergebnis des Siegers mit 9586 Punkten ist verhältnismäßig niedrig; das liegt daran, daß in jeder der führenden Mannschaften ein Spieler war, dessen Ergebnis weit unter dem Durchschnitt lag, was sich dann im Endresultat stark bemerkbar machte. Die Überraschung war ehrlich, als Pik Sieben, Merkstein, zur Siegerehrung auf die Bühne gerufen wurde, denn diese Mannschaft hatte wohl mit einem der vorderen Plätze, nicht aber mit dem Sieg gerechnet. Damit kehrte der Wanderpokal wieder zur Verbandsgruppe Aachen zurück, nachdem er ein Jahr lang das Vereinslokal des Skatklubs „Gutes Blatt“, Witten, geschmückt hatte, die ihren Titel zwar verteidigen, aber nicht wiedergewinnen konnten. Nur 87 Punkte trennte eine glücklich gemischte Mannschaft mit Skfr. Monheim aus Aachen, Skfr. Knapp aus Nürnberg und (von der Verbandsleitung) Skfr. Fabian und Drewenstedt von den Siegern, die wiederum die Spitzenmannschaft von Herz Bube, Aachen, um ganze 9 Punkte hinter sich lassen konnte.

Die Sensation des Tages brachte Skfr. Gäbler von Karo Dame, Plettenberg, fertig, der mit 3973 Punkten ein bisher nicht erreichtes Rekordergebnis erzielte und damit der Traumgrenze von 4000 Punkten bedenklich nahe kam. Bei den Damen holte sich Frau Toni Meissner aus Hamburg den ersten Platz mit 2305 Punkten, die damit einmal mehr die außergewöhnliche Spielstärke der norddeutschen Damen unterstrich. Den Sieg bei den Junioren holte sich Skfr. Kuckelhorn aus Kohlscheid mit 2483 Punkten.

ERGEBNISSE:

Damen-Mannschaften:

1. Verbandsgruppe Aachen 7354 Punkte
Frau Grete Hammers, Frau Brigitte Jonas, Frau Else Bock, Frau Grete Schöbel

Herren-Mannschaften:

1. Pik Sieben, Merkstein 9586 Punkte
Gerkens, Angerlechner, Penners, Sieweke
2. Gemischte Mannschaft 9499 Punkte
Monheim Helmut, Aachen, Knapp Manfred, Fortuna Nürnberg,
Drewenstedt Herbert und Fabian Johannes, Verbandsleitung
3. Herz Bube, Aachen 9490 Punkte
Cujai Willi, Hompesch Josef, Bauwens Gottfried, Bock August
4. Skatklub Jungfrau, Rheinhausen 9390 Punkte
Ehlen, Knees, Nowak, Pixa
5. Fidele Jong, Kerkrade 8957 Punkte
Bahnen, Schmitz, Hermans, Rouschen
6. Kreuz Bube, Balkhausen 8915 Punkte
Niessen Hubert, Langenfeld Hans, Hillmeyer Peter, Rieder Walter
7. Nullhand, Aldenhoven 8764 Punkte
Danneck, Gedat, Bussmann, Metzner
8. Grand ouvert, Duisburg 8751 Punkte
Wintgens, Parkenheimer, Heinel, Karschau
9. Schippen König, Aachen 8731 Punkte
Grün Karl, Wolters Josef, Schümmer Josef, Hoff Klaus

EINZELERGEBNISSE:

Damen:

1. Meissner, Toni, Hamburg 2305 Punkte
2. Schöbel Grete, Herz Bube, Aachen 2142 Punkte
3. Dreuw Therese, Pik Bube, La Calamine (Belgien) 2055 Punkte

Herren:

1. Gäbler Günter, Karo Dame, Plettenberg 3973 Punkte
2. Dahn A., Herlerheide 3327 Punkte
3. Köhnen Heinrich, Herz Dame, Alsdorf 3254 Punkte
4. Zimmermann Franz, Reizende Jungen, Köln-Brück 3240 Punkte
5. Penners Willi, Pik Sieben, Merkstein 3212 Punkte
6. Krischel, Mariadorf 3187 Punkte
7. Hompesch Josef, Herz Bube, Aachen 3026 Punkte
8. Hessenius Anton, Post-SV., Duisburg 2985 Punkte
9. Sebastian, Wuppertal 2978 Punkte
10. Pixa Alfons, Jungfrau, Rheinhausen 2971 Punkte

Junioren:

1. Kuckelhorn Franz Josef, Ohne Vier, Kohlscheid 2483 Punkte
2. Göttgens Ludwig, Onger Oss, Alsdorf 2226 Punkte



Verbandsgruppe Aachen: Frau Hammers, Frau Jonas, Frau Bock, Frau Schöbel.

Die Sieger der Grenzlandmeisterschaften 1964

Der Vorsitzende der Verbandsgruppe Aachen, Skfr. Schümmer, ehrt die siegreichen Mannschaften.

Fotos: Klaus Hoff, 51 Aachen, Franzstraße 26

Pik Sieben, Merkstein: J. Gerkens, J. Angerlechner, W. Penners, R. Sieweke.



Skatklub „Kreuz-Bube“ Neckarsulm
3. Neckarsulmer Stadtmeisterschaft 1965

am **Donnerstag, den 27. Mai 1965**
(Himmelfahrt) im Großen Saal des
Genossenschaftsheim

Schirmherrschaft: Bürgermeister Dr. Hans
Hoffmann

Leitung und Aufsicht: Skfr. Kurt Jander
und die Verbandsgruppe Württemberg.

Gespielt werden zwei Serien zu je
48 Spielen nach den Regeln und Spiel-
bedingungen des DSkV e. V.

Einzel- und Mannschaftswertung
(Wertvolle Preise)

Beginn: 1. Serie um 10 Uhr, 2. Serie
um 14 Uhr

Startgeld einschl. Kartengeld:
Mitglieder des DSkV e. V.: 6 DM, Nicht-
mitglieder 8,— DM

Die Startkarten müssen bis 9.30 Uhr
abgeholt werden.

Meldungen sind bis spätestens
22. Mai 1965 (Datum des Poststempels)
an Skfr. Kurt Jander, Neckarsulm,
Rathausstraße 37, zu richten,
unter gleichzeitiger

Einzahlung des Startgeldes an die oben-
genannte Anschrift, Girokonto
Nr. 56393 Kreissparkasse Neckarsulm
Die Meldungen müssen Name, Vorname,
Klubzugehörigkeit und die Mannschafts-
aufstellung enthalten

Deutliche Schrift wird erbeten

Alle Skatfreunde sind herzlich eingeladen

3. Internationales
Skat-Grenzlandturnier 1965
in Kehl am Rhein

am 20. Juni 1965 in Kehl am Rhein,
Stadthalle

Ausrichter: Skatclub Kehl, „Ramsch 07“
Schirmherr: Vizepräsident des Europa-
Parlaments, MdB., Prof. Dr. H. Furler,
Bonn

Einzelwertung für Damen und Herren
Wertvolle Sachpreise, Pokale
und Urkunden

Beginn: 1. Serie um 9.30 Uhr,
2. Serie um 14.30 Uhr

Startkartenausgabe: 8.30—9.15 Uhr
im Spiellokal

Startgeld: Mitglieder DM 6,—, Nichtmit-
glieder DM 7,— einschl. Kartengeld

Anmeldung: Bis 15. Juni 1965 an Skatfr.
E. Ruhl, 764 Kehl, Heidenschanzweg 7,
unter gleichzeitiger Einzahlung des Start-
geldes auf das Konto Nr. 39 bei der
Bezirkssparkasse Kehl

Die Meldungen müssen Vor- und Zuname
und die Klubzugehörigkeit enthalten

Quartiermeldungen: Bis 10. Juni 1965
an Skatfreund E. Ruhl, 764 Kehl, Heiden-
schanzweg 7. Bestellte Übernachtungen
werden bestätigt

Deutscher
Skatverband

Das schwarze Brett

Amtliche
Mitteilungen

Kassenstelle

Der Kassierer des Deutschen Skatverbandes, Skfr. Siegener, befindet sich vorübergehend zur Kur. Aus diesem Grunde werden vorübergehend nur die dringendsten Arbeiten der Kassenstelle erledigt. Es wird gebeten, in dieser Zeit von Reklamationen und Erinnerungen Abstand zu nehmen. Ab Anfang Mai wird der Betrieb wieder in vollem Umfange aufgenommen und die entstandenen Rückstände aufgearbeitet.

Bayerische Skat-Meisterschaft 1965

Mannschaftswertung für Herren
Einzelwertung für Damen und Herren

Sonntag, den 2. Mai 1965, in München-Großhadern (Nahe Endhaltestelle
Waldfriedhof der Linie 6)

Ausrichter: Verbandsgruppe Süd-Bayern
Schirmherr: Bürgermeister Lederer, Geretsried

Gespielt werden 2 Serien zu je 48 Spielen. Beginn: 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 14 Uhr
Startgeld einschließlich Kartengeld 6 DM

Zur Auspielung gelangen: Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise

Meldungen sind bis spätestens 26. April zu richten an:
Skatfreund Günter **Preiss**, 8036 **Herrsching** / Ammersee, Gachenaustraße
unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an Verbandsgruppe
Süd-Bayern: Giro Konto 60789 Kreissparkasse Geretsried.

Gewünschte Übernachtungen sind bis 26. April 1965 zu melden an:
Skatfreund Edwin Weiss, 8192 Gartenberg / Obb., Dompfaffenweg 38

Gut Blatt

Verbandsgruppe Süd-Bayern im Deutschen Skat-Verband Bielefeld e. V.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 74

Eine alte Skatregel sagt „Dem Feinde lang, dem Freunde blank.“ Sie ist in den meisten Fällen richtig, doch hier mußte sich Vorhand von vornherein sagen, daß sie dieses Mal nicht anwendbar ist. Sein Partner hatte, wie er, nichts gereizt. Es war daher anzunehmen, daß er keine Buben hatte (nachdem schon zwei bei Vorhand waren), ebenso daß er keine lange Farbe hatte. Dazu kam, daß er bemüht sein mußte, die Trümpfe seines Partners verstecken zu lassen oder den Alleinspieler zum Stechen zu zwingen. Spielt er in diesem Falle von seiner Herzfarbe aus, kann der Alleinspieler nie gewinnen.

Einen noch größeren Fehler hat aber der Alleinspieler gemacht, indem er Herz As drückte. Zwar weiß er von vornherein, daß ihm auch bei günstigster Kartenverteilung Herz 10 abgestochen wird, falls er gezwungen wird, diese anzubieten. Wichtiger aber ist in diesem Falle, daß er keinen Fehlstich abzugeben braucht. Er muß befürchten, von seinen Gegnern

sofort mit dem ersten Ausspielen zum Stechen gezwungen zu werden, so daß ihm schon nach dem vierten Stich die Trümpfe ausgehen und er so oder so seine Fehlkarten ziehen muß. Wenn er dann noch in Fehl einen Stich abzugeben hat, kann er sein Spiel nicht mehr gewinnen.

Die verschiedenen Spielmöglichkeiten hier aufzuführen, würde zu weit führen. Probieren Sie es doch selber einmal, wieviele Möglichkeiten in dieser Karte stecken.

Skataufgabe Nr. 75

Vorhand erhält das Spiel bei 18 und hat nach Aufnahme des Skats folgende Karten:

Herz Bube;
Kreuz As, 9, 8;
Pik 10, 7;
Herz As, König, 7;
Karo As, 10, König.

Er drückt Pik 10 und 7 und sagt ein Herzspiel an. War das richtig?

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, über Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenastraße 6 · Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener.

Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1965

Am 30. Mai 1965 in Nienburg / Weser, Hannoversche Straße 73,
Fernsprecher: Nienburg 2398, im **Vereinslokal „Bürgerhalle“**

Ausrichter: Skatklub „Karo As“, Nienburg

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren

Einzelpreise für Damen, Herren und Junioren

(letztere nur bei genügender Beteiligung)

Beginn der 1. Serie um 10 Uhr, der 2. Serie um 15 Uhr

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes

Startgeld: Einschließlich Kartengeld 6,— DM

Meldungen sind bis spätestens 20. Mai 1965 zu richten an
Skatfreund **Heinz Heussmann**, 307 Nienburg / Weser, Kolwiede 22
unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto 4354
bei der Kreissparkasse in Nienburg / Weser

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und bei Jugendlichen
das Geburtsdatum enthalten

Verspätete Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden

Eventuelle Übernachtungswünsche sind zu richten an
Skatfreund **Heinrich Wohlers**, 307 Nienburg / Weser, Am alten Krug 2

Das Austragungslokal liegt direkt an der Bundesstraße 6 Bremen — Hannover,
Ortsausgang Nienburg in Richtung Hannover

Ausreichender Parkraum befindet sich in unmittelbarer Nähe des Austragungslokals

Treffpunkt der am Vortage eintreffenden Teilnehmer im Austragungslokal

Südwestdeutsche Skatmeisterschaft 1965 im Mannschaftskampf

Am Sonntag, dem 30. Mai 1965 in der Kultur- und Sporthalle Stockstadt / Main
bei Aschaffenburg (Stockstadt / Main liegt unmittelbar an der Autobahn Frankfurt —
Würzburg — 20 Minuten vom Frankfurter Kreuz — und hat direkte Autobahnausfahrt.
Verkehrsgünstig auch über Darmstadt, Dieburg, Babenhausen)

Ausrichter: Verbandsgruppe Hessen

Örtliche Leitung: Skatclub „KARO 7“ Stockstadt / Main

**Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren · Einzelpreise für Damen
und Herren · Wertvolle Ehrenplaketten und Sachpreise**

Beginn der 1. Serie um 10.30 Uhr, der 2. Serie um 14.30 Uhr

Die Startkarten sind bis 10 Uhr abzuholen

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes

Startgeld¹ einschl. Kartengeld: DM 6,— je Teilnehmer

Meldungen sind bis spätestens 25. Mai zu richten an:

Skatfreund Karl Schmidt, 8751 Stockstadt / Main, Robert-Koch-Straße 2 a,
Telefon Stockstadt / Main Nr. 366 (06027 / 366) unter gleichzeitiger Einzahlung
des Startgeldes an: Skatclub „Karo 7“, 8751 Stockstadt / Main, Konto Nr. 143 50
der Stadt- und Kreissparkasse Stockstadt / Main

Die Meldungen müssen Namen und Klubzugehörigkeit enthalten

Alle Meldungen werden nach Eingang des Startgeldes bearbeitet und schriftlich
bestätigt. Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden

Evtl. gewünschte Übernachtungen — private oder in Aschaffener Hotels —
von Samstag, den 29., auf Sonntag, den 30. Mai, sind bei der Anmeldung anzugeben

Parkplatz direkt an der Kultur- und Sporthalle. Mittagessen kann ebenfalls
am Veranstaltungsort eingenommen werden
